

Entdeckungen zur Passionszeit

In Herz-Jesu wurden Werke von Mancinus und Liszt genial miteinander verwoben.

BREGENZ. Die Flügelaltäre in der Pfarrkirche Herz-Jesu bleiben geschlossen, die Orgel klingt gedämpft. Mit dem Passionssonntag beginnt das Gedenken an die Leidensgeschichte Jesu. Diese Stimmung hat Wolfgang Schwendinger dort am Samstag mit seinem Kornmarktchor und weiteren Solisten zu einer Art musikalischer Kreuzwegandacht von packender Eindringlichkeit und Geschlossenheit geformt.

Grundlage des einstündigen Programms bilden unbekanntere Werke zweier Jahresregenten: Eine um 1600 komponierte Johannespassion des Ostdeutschen Thomas Mancinus (400. Todestag) und „Via crucis“, der 14-teilige Kreuzweg, ein Alterswerk von 1878 von Franz Liszt (200. Geburtstag). Unterschiede und Hintergrund der

beiden sakralen Chorwerke könnten kaum größer sein: Hier die aus der damaligen Kirchenmusikpraxis um Praetorius geborene frühbarocke Choralpassion, in archaischer Strenge rezitativisch zwischen Evangelist, Jesus und weiteren Rollen sowie knappen A-cappella-Chorstellen des Volkes aufgeteilt - dort das üppige, bis ins Schwülstige in spätromantische Farben getauchte Martyrium.

Beklemmend

Dennoch ist es Wolfgang Schwendinger mit dem Schachzug einer behutsam inszenierten Sangesprozession des Chores gelungen, die beiden Werke ohne größeren Stilbruch miteinander zu verknüpfen. Das ergibt eine enorme spirituelle Sogwirkung und spannende Klangeindrücke mit der Gregorianik als verbindendes Element für die diesmal nicht sehr zahlreichen Zuhörer. Bei Mancinus beeindruckten vor allem zwei 26-jährige Solo-Bassisten,



Sogwirkung: Kornmarktchor unter Wolfgang Schwendinger.

FOTO: JU

Schwendingers Sohn Johannes als beweglicher und trotz Akustik gut verständlicher Evangelist, und der Bludenzener Lothar Burtscher, der als Jesus zu berührenden Ausdrucksmomenten findet.

Bei Liszt treten Orgel und Chor in den Vordergrund. Stammorganist Helmut Binder sitzt diesmal im Publikum, seine kompetente Kollegin Edeltraud Burtscher zeigt sich an der historischen Orgel äußerst versiert in der Darstellung klangintensiver Meditationen und expressiv gesteigerter Lautmalerei („Jesus fällt unter dem Kreuz“). Schwendinger führt seinen Chor sicher durch eine Stilvielfalt aus Gregorianischem

Hymnus, dramatischem Unisono, betrachtenden Bach-Chorälen und terzenseligen Frauenchor-Passagen in Bildern des Leidens, der Klage, der Suche. Auch hier gibt Lothar Burtscher den Worten des sterbenden Jesus am Kreuz packende Gestalt („Eli, eli“). Beklemmend die ausgiebig ausgekosteten Momente eines tönenden, mystischen Schweigens als Reaktion auf dieses in seiner asketischen Radikalität faszinierende, unglaublich moderne Werk.

FRITZ JURMANN

fritz.jurmann@voLat

📌 Nächstes Konzert in Bregenz Herz-Jesu: 11. Juni, Romantische Lieder für Sopran und Orgel (Sabine Winter, Helmut Binder)